

## **Fachtexte - Barrieren für Jugendliche in der beruflichen Bildung?**

### **Eine Untersuchung von Lehrbuchtexten der Berufsfelder Elektrotechnik und Körperpflege**

Fast jeder zehnte Schüler verlässt in Deutschland die Schule ohne Abschluss; etwa jeder fünfte 15-jährige Schüler zählt laut den letzten PISA-Studien zur sogenannten Risikogruppe. Dabei ist die Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besonders problematisch, denn diese bleiben häufiger ohne Schulabschluss und münden seltener in die berufliche Ausbildung ein.

Gleichzeitig haben sich die kognitiven Anforderungen an Jugendliche in der Ausbildung erhöht, da zunehmend theoretische Kenntnisse sowie eine kontinuierliche Anpassung von Qualifikationen und Kompetenzen gefordert sind.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, müssen Jugendliche u. a. über genügend ausgeprägte Lesekompetenzen verfügen; insbesondere das verstehende Lesen von Fachtexten stellt die zentrale Voraussetzung für die Aneignung von Fachwissen bzw. für das erfolgreiche Absolvieren einer Ausbildung dar. Obwohl Fachtexte also eine zentrale Größe beruflicher Bildungsprozesse darstellen, liegen für den Bereich der beruflichen Bildung kaum empirische Analysen dieser Textsorte vor.

Mit diesem Beitrag wird zum einen gezeigt, welche Merkmale und Besonderheiten Fachtexte der beruflichen Bildung aufweisen. Zum anderen wird auf der Grundlage korpuslinguistischer Untersuchungen von Lehrbuchtexten am Beispiel der Berufsfelder Elektrotechnik und Körperpflege dargestellt, wie sich Fachtexte verschiedener Berufsfelder auf der morphologischen, auf der syntaktischen sowie auf der Textebene unterscheiden.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen zur Diskussion über Zugänge zu und Gestaltung von beruflicher Ausbildung für junge Menschen mit Migrationshintergrund beitragen. Dabei soll insbesondere thematisiert werden, inwieweit sprachliche Merkmale von Fachtexten und Unterschiede zwischen den Texten verschiedener Berufsfelder Einfluss auf Ausbildung und Unterricht sowie auf zusätzliche Förderangebote haben können.